

ALTENBURG S.-A.,

Haupt- und Residenzstadt des Herzogtums Sachsen-Altenburg, mit rund 42 000 Einwohnern, über 1000 Jahre alt, einst Reichsstadt, von den hohenstaufischen Kaisern, vor allem von Friedrich Barbarossa, oft und gern besucht, reich an geschichtlichen Ereignissen, vereinigt in besonders harmonischer Weise die alte und die neue Zeit und wirkt gerade deshalb besonders anziehend und interessant. Bei Wahrung ihrer Eigenart, bei aller Pietät für das Altüberlieferte, hat sich die Stadt den zeitgemäßen Forderungen angepaßt und zeigt auf allen Gebieten der Verwaltung eine gesunde, fortschrittliche Entwicklung. Mit landschaftlichen Reizen und Schönheiten verbindet sie alle Vorzüge und Annehmlichkeiten einer kleinen Residenz und eignet sich besonders als Niederlassung für Rentner und Pensionäre. Die Stadt ist reich an alten, eigenartigen Bauwerken, städtebaulich besonders wirkungsvollen Straßen- und Platzbildern. Hervorzuheben sind insbesondere: Das alte historisch und baukünstlerisch interessante Schloß, das altehrwürdige Rathaus, eine Perle der deutschen Renaissance, die von Friedrich Barbarossa erbauten „Roten Spitzen“, das beredteste Wahrzeichen alter Zeit, das Amtsgerichtsgebäude mit seiner fein gegliederten Fassade, der Pohlhof mit seinen charakteristisch niedersächsischen Vierpaß-Friesen, das v. Seckendorffsche Haus, das schönste aller Privatgebäude, davor der in humorvoller Weise das Skatspiel versinnbildlichende Skatbrunnen. — Herrlich sind die vielen Promenaden-, Park-, Teich- und Waldanlagen, Spielplätze. Für geistige und künstlerische Anregungen ist reichlich Gelegenheit geboten: insbesondere durch die an seltenen Kunstschatzen reichen Museen, Bibliotheken, Sammlungen, das Herzogl. Hoftheater, die Künstlerkonzerte der Hofkapelle. Mustergültige Schulen hat die Stadt in allen Gattungen: Humanistisches Gymnasium, Realgymnasium, Realschule, Lehrerseminar, Lyzeum und Oberlyzeum für Mädchen, Freladliges Magdalenenstift, Höhere Töchter Schulen, Pensionate, Technikum, kaufmännische Fachschule, landwirtschaftliche Schule. Die Stadt ist Garnisonort des 153. Infanterie-Regiments und der Fliegerkompagnie für das IV. Armeekorps, Sitz von Amts- und Landgericht, hat den ersten Flugstützpunkt mit großem Flugplatz, Gas- und Elektrizitätswerk, vorzügliche Wasserleitung, Tiefkanalisation, Schlachthof, elektrische Straßenbahn und Autobusverbindungen mit den Nachbarorten, liegt in unmittelbarer Nähe von der Großstadt Leipzig. Das Leben ist äußerst behaglich und gemütlich, dabei vielgestaltig und nicht teuer. Das Klima ist mild und sehr gesund. Aufs glücklichste vereinigt die Stadt mit den Vorzügen und Annehmlichkeiten einer Residenzstadt eine kraftvolle Entfaltung der Industrie; sie kann eine hochentwickelte, leistungsfähige und kapitalkräftige Industrie mit Weltfirmen ihr Eigen nennen. Auskunft erteilt

der Verkehrs- und Verschönerungsverein, Burgstr. 15.

Aehnlichen Zwecken dienen alle Druckschriften, die zum Zwecke der Heranziehung der Großindustrie herausgegeben werden. Hier wäre neben den Druckschriften Straßburgs und Königsbergs insbesondere der kurze und sachliche Prospekt der Vereinigung zur Hebung der Industrie in Freiberg i. Sa. hervorzuheben.

Die Drucksachenreklame wird besonders im Anschluß oder besser gesagt, als Fortsetzung der Inseratenreklame erfolgreich sein. Wenn sich auf Grund des Inserates Interessenten melden, die dann sorgfältig und vor allen Dingen sofort